

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **18 (1932)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Herzliche Bitte für unsere Hilfskasse

„Geben ist seliger, als nehmen!“ Gewiss, das Bitten fällt schwer, besonders in der jetzigen Zeit, wo gerade auch an die Türen der Lehrerschaft so häufig angeklopft wird.

Und dennoch muss die Hilfskasse sich heute unter die Bittenden stellen. Auch sie hat ein schweres Jahr hinter sich. Nicht weniger als Fr. 3820.— mussten in dringenden Fällen für bedrängte Berufsgenossen und ihre Angehörigen, für Lehrerswitwen und -Waisen an Unterstützungen ausgerichtet werden. Wohl haben unsere Organisationen und die Tätigkeit einsichtiger Männer und Frauen viel geleistet für die Sicherstellung der Lehrerschaft auch in den Tagen des Alters und der Krankheit. Aber abgesehen davon, dass noch mancherorts z. B. die Pensionierung eine ganz ungenügende ist, machen oft Krankheit, Stellenlosigkeit oder Unglück in der Familie sicher geglaubte Hoffnungen zunichte. Es gibt viel mehr bittere Not und Sorge in Lehrersfamilien, als wir gemeinsam glauben, eben weil diese Not nicht auf die Strasse tritt!

In den acht Jahren ihres Bestehens hat die Hilfs-

kasse Fr. 23,000.— an Unterstützungen ausgerichtet. Ein sehr grosser Teil dieser Mittel floss aus freiwilliger Wohltat. Unsere katholische Organisation kann stolz sein darauf; denn viel edle Kollegialität, aber auch praktische Werbearbeit steht hinter diesen Zahlen. Ist unser Beruf auch ideal gerichtet, so darf doch nie ausseracht gelassen werden, dass das Bewusstsein treuer Fürsorge zusammenführt und zu unentwegtem Wirken im Geiste unserer Weltanschauung stärkt.

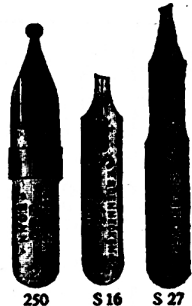
So bitten wir denn mit Vertrauen auch diesmal wieder. Vielleicht öffnet gerade im Seelenmonat sich manche Hand, um durch eine edle Sühnetat nicht nur hier, sondern auch dort zu helfen. (Man benutze dazu den Einzahlungsschein, der der heutigen Nr. beiliegt.) A. St.

Lehrerzimmer. Wir bitten um gütige Nachsicht, weil wir in Nr. 46 verschiedene Einsendungen wegen Raummangels nicht mehr unterbringen konnten. D. Sch.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.
Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postcheck IX 521, Telefon 58 89.
Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Voltastrasse 30, Postcheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.

**SOENNECKEN-
FEDERN**
für die neue
Schweizer
Schulschrift



Federproben auf Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN · BONN
BERLIN · LEIPZIG

Weihnachtslieder
für
Gem. und Kirchen-Chöre
Sylvester- und Neujahrslieder
für
Frauen-, Gem. und Männer-Chöre
empfiehlt zur gef. Ansicht
H. WETTSTEIN, SELBSTVERLAG, THALWIL

**Schenkt
Bücher zu jedem
Fest!**

Masch. - Schreiben
für Anfänger 75 S. Fr. 1.20
für Fortgeschr. 112 S. Fr. 1.80
für Gew'reiben. 32 S. Fr. .50
für Massen- u. Selbstunterricht erprobt. Selbstverlag:
W. Weiss, Sonneggstrasse 98,
Zürich 6

Neu!
Das Haus der Ahnen

VON
Maria Dutil-Rutishauser
Heimatroman

Broschiert **Fr. 4.—** In Leinen geb. **Fr. 5.—**

Dieser neue Heimatroman führt uns in die alte Wasserburg Hagenwil bei Amriswil. Mit meisterlichem Stift zeichnet hier die begnadete Dichterin ein plastisches Bild aus dem Leben der Burg- und Dorfleute von Hagenwil in jenen fernen Tagen der Kreuzzüge. Vor dem düstern Hintergrunde einer unheimlichen Bluttat baut sich das lebendig geschilderte Geschehnis auf, das mit erstem Ethos das ewige Problem von Schuld und Sühne mit erstaunlichem Können behandelt. Die wechselnden Szenen sind bald erfüllt von fraulich zarten Gefühlswerten, bald gesättigt mit erschütternder Tragik. Die sorgfältig geprägte edle Sprache erhebt sich oft zu wahrhaft poetischer Schönheit.

Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen, oder direkt vom

Verlag Otto Walter A.G., Olten